Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 200 (1921)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luftige Hiftorien und scherzhafte Einfälle.

Ein Bettler erhielt von einem als etwas knauserig bekannten Herrn ein Zehnrappenstück, das er unter Dantbezeugungen in der Tasche verschwinden lassen wollte. Von dem Spender aufgefordert, so fei es nicht gemeint, er müsse noch 5 Kp. herausgeben, gab der Bettler zur Antwort: "Ich weills Gott nüb wechse, i ha niene mönder öberchoo!"

— Bei der Schießübung zielt ein etwas furchtsamer Retrut, von Beruf Kaufmann, sehr lange und wird vom Schießleiter mit folgenden Worten zur Schuß-

abgabe ermuntert: "He do, Kekrut Levisohn, drucked emol ab, do heißt's nild "Ziel drei Monate". Geistesgegenwart. In einer der obern Klassen einer Höchterschule hatten sich die Schillerinnen den Scherz erlaubt, vor Beginn des Unterrichts den Stuhl des Herrn Kandidaten mit dem Schwamm naß zu machen. Uhnungslos ließ sich der junge Herr auf seinen Sitz nieder, um jedoch sogleich, von dem seuchten Element berührt, wieder aufzuspringen. Und mit aller Ruhe richtete er an das verblüffte Anditorium die Frage: "Welche von den Damen hat vorher auf diesem Stuhl gesessen?" — Als eine Kompagnie des Bataillons 84 anläß-

— Alls eine Kompagnie des Bataillons 84 anläßlich eines Wiederholungskurses in Sittertal vor einem großen Hause, auf dessen Treppe eine Menge Kinder sahen, die dem Treiben der Soldaten zuschauten, Halt machte, rief ein Soldat einer Frau, die mit einem kleinen Kinde auf dem Urm zu oberst auf der Treppe stand, zu: "Aber, Frau, hend Ehr en Huse Goose, luegid au — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10." Worauf die Frau entgegnete: "Das werd En wohl chöne gliich si, send Ehr öberhopt lieber stille, wer waaßt, was Ehr diham für en Worf hand."
Borstellung. Er: "Ich bin der Bussalo Vill aus dem Westen." Sie: "Und ich din vom Villigen Bussals dem Osten."

Kücksichtsvolll "Ich werde Ihnen malknigges Umgang mit Menschen leihen, Sie ungehobelter Latron!" — "Ja, wenn Sie's mal für ein paar Tage entbehren können!"

— In einem Schiebersalon bemächtigte sich ein Kriegsgewinnler eines berühmten Offultisten und fragte ihn: "Ist es es wahr, Herr Professor, daß Sie uns alle in Schweine verwandeln können?" "Das nicht — aber in Menschen!"

midi — ubet in Atenjaker!

— "Heldt au scho en Hond gseh met fööf Bääner?"
"Nää." "I woll: 's föst hed'r i de Schnore gha!"

— "Alli Lüüt sägid, daß mi's jüngst Töchterli mer gliichet." Freundin: "Aber, mini Liedi, wenn's nebetbalb gsond ist, mueß di daß nid ärgere."

Aus einem Damentoast. "Bekanntlich hatunser Herrgott den Adam aus Staub geschaffen. Aus einer Rippe, die er dem ersten Menschen entnahm, schuf er die Eva, das erste holde Wesen der Erde. Nach meiner Meinung hätte der Herrgott es umgestehrt machen und die Eva zuerst erschaffen müssen, der Adam hätte sich dann von selbst aus dem Staube gemacht."

- Ein junger Rechtsgelehrter follte zum erstenmale als Berteibiger auftreten. Erbeftieg ben Stand, ftrich

sich über die Wange, kratte sich an der Gurgel und begann: "Mein unglücklicher Klient..." Dann hielt er inne. Er versuchte es von neuem, und mit einer Stimme, in der sein Herz zitterte, brachte er wieder "mein ungläcklicher Klient", aber weiter nichts her-aus. Da fühlte der Vorsitzende des Gerichts ein menschliches Kühren. "Ich ersuche den Herrn Verteidiger, fortzusahren; bis hieher geht das Gericht mit ihm einig."

— Ein Wishold in der appenz. Gemeinde W. gab auf die Frage, ob er mit der Einführung des Frauenstimmrechts und der Zulassung der Frauen zur Landsgemeinde einverstanden wäre, zurAntwort: "Hetoocht en Narre bini deföör, aß d'Fraue a d'Landsgmäänd chöönd, fü chönid doch nüd ommgoh mit de Küüsch!

Der gleiche Withold, dem ein bekannter und fehr beleibter Herr feinen Freund und Begleiter vorstellte, quittierte die Soflichkeit mit folgenden Worten: "Freut mi, i ha globt, so e dicti Sau mös en Triiber ha."

– Der einstige Schulratspräsident und thurgauische Ständerat Kappeler, ein hervorragender Ge-lehrter und ausgezeichneter Redner, aber von etwas derber Art, saß während einer Sitzung des National-rates an der Seite des französischen Gefandten Graf d'Harcourt auf einer der Bänke im Hintergrund des Saales, auf welchen sich Diplomaten, Mitglieder des Ständerates und andere bevorzugte Besucher des Nationalrates niederließen. Eben hielt Baul Cerefole eine Rede, die Kappeler in einem Maße entzückte, daß er geräuschvoll applaudierte, indem er mit beiden Händen auf die Schenkelklopste; nur daß er sich dabei versah und mit der einen Hand kräftig auf die Beine seines Nachdars einhieb, der sich darauf davonschlich, etwas über die schlechten demotratischen Sitten murmelnd.

- Zwei Touristen brachten mit einem Brosessor in einem Bergwirtshaus die Nachtzu. Um fich zu unterhalten, kamen die Drei überein, ein Handjäßchen zu klopfen. Es wurde eine Einlage von I Franken ver-einbart. Die zwei Touristen bezahlten sosort, der Professor jedoch nicht. Um ihn auf diese Unterlassung aufmerksam zu machen, sagte der eine Tourist zum andern, es seien erst zwei Franken beieinander, er werde wohl nicht bezahlt haben; der andere aber behauptete, freilich habe er den Franken bezahlt, wor-auf der Professor ein Gelbstück vom Tisch wegnahm und sagte: "Wenn Ihr jest schon Händel habt, mache ich überhaupt nicht mit".

— Ein junger Franzose, der sich in der Schweiz zur Erlernung der deutschen Sprache aushielt, hörte in ber Geographiestunde zum ersten Mal das Worte in der Geographiestunde zum ersten Mal das Worte Meerbusen. Sein Schweizerkamerad hatte ihn einst seinen "Busenfreund" genannt; im Lerneiser verwechselte der junge Mann die Wortstellung und titulierte seinen Kameraden begeistert: "Mein lieber Freundbusen!" Auf den Frrtum ausmerksam gemacht, sagte der junge Franzose: "Ihr Schweizer seid komische Leute. Das eine Mal habt ihr den Busen binten das andere Mal narne!" binten, das andere Mal vorne!